

wir lernen, in der einen oder anderen Frage genau zu analysieren, worin unsere Situation einer anderen ähnlich und worin sie von ihr verschieden ist, werden wir lernen, die Theorie des Marxismus-Leninismus richtig anzuwenden. Man kann sehr gut beim Studium solche Vergleiche durchführen. So kann man sich beispielsweise die Aufgabe stellen, eine Übersicht über die verschiedenen Formen anzulegen, die die Bündnispolitik der bolschewistischen Partei in den verschiedenen Etappen ihrer Entwicklung hatte,

und sich dann bemühen, die Grundlagen unsere heutigen Bündnispolitik an Hand der Dokumente unserer Partei (1. Parteikonferenz) zu analysieren.

Der Studienplan eines Genossen, der die Kreispartei-schule besucht hat, wird natürlich anders aussehen als der eines Absolventen der Landespartei-schule. Man soll sich vor allem nie zu viel vornehmen. Und nie vergessen:

Erste und wichtigste Voraussetzung des Selbststudiums ist Beharrlichkeit! R.W.

Irma schmidt **Zu einigen Fragen unserer Informationsarbeit**

Die erhöhte Bedeutung, die die Parteiführung der Massen-agitation als einem der entscheidenden Teile unserer Gesamtarbeit beimißt, hat auch eine vollkommene Umstellung der Informationsarbeit notwendig gemacht.

Die mit der Informationsarbeit zentral und in den Landes-vorständen betrauten Funktionäre haben zwar auf Grund der gesammelten Erfahrungen versucht, ihre Aufgaben dem Rahmen der gesamten Parteiarbeit anzupassen. Es zeigte sich jedoch, daß sich ein Informatorenapparat herausgebildet hatte, der, losgelöst von der Massenarbeit der Partei als eine Art von selbständigem Ressort arbeitend, mit den wechselnden Massenstimmungen, mit den Wünschen und Erfordernissen des Lebens, mit den vielseitigen und schwierigen Aufgaben der Partei nicht Schritt halten konnte.

Das Resultat war eine allgemeine, alles umfassende Be-richterstattung, die es nicht verstand, von der konkreten Aufgabenstellung der Partei ausgehend, die wichtigsten und entscheidendsten Stimmungen und Tendenzen in Partei und Massen herauszuschälen, zu analysieren und für die Arbeit der Gesamtpartei auszuwerten.

Die allgemeine Information muß jedoch zu einer wirk-lichen Parteiinformation, entwickelt werden, das heißt, zu einem wichtigen Hilfsmittel für die operative Führung der Partei.

Wie muß eine solche Information aussehen?

Sie muß bestimmte Entwicklungstendenzen signalisieren und zusammenstellen und damit der Parteiführung ermög-lichen, Fehler und Unzulänglichkeiten rechtzeitig abzu-stellen, gute Ansätze weiterzuentwickeln und für die ge-samte Parteiarbeit auszuwerten. Sie muß die Parteiführung in die Lage versetzen, ihre Kampagnen entsprechend der Summe der Erfahrungen der Parteieinheiten zu führen und in Beachtung der Stimmungen der Massen eine richtige Argumentation zu entwickeln.

Ohne gut organisierte Information ist die Parteiführung nicht in der Lage, rechtzeitig Fehler und Unzulänglichkeiten in der Massenarbeit zu erkennen und abzustellen. Eine schlechte oder verspätete Information ist oft eine der Ur-sachen, daß die Parteiführung entweder gar nicht oder zu spät auf eintretende Schwächen und Mängel reagiert.

Wir müssen also eine qualifizierte und streng objektive Parteiinformation entwickeln. Jeder Berichterstatter muß sich der politischen Verantwortung bewußt sein, die ihm seine Arbeit auferlegt und soll nicht seine eigene Meinung wiedergeben. Er soll sich fernhalten von jeder interview-mäßigen Stimmungswiedergabe. Er soll, von den jeweiligen Problemen und Aufgaben ausgehend, Stimmungen und Ten-denzen nicht oberflächlich darstellen, sondern ihnen auf den Grund gehen. Seine Berichterstattung muß ein genaues Bild der gegenwärtigen Lage geben und darf nicht schönfärben.

Eine Information, die von einzelnen negativen oder positiven Erscheinungen auf das Ganze schließt, kann zu falschen Schlußfolgerungen führen und Schaden anrichten. Die Information muß auf solchen Tatsachen basieren, die nicht zufällig aus dem Leben gegriffen sind, sondern deren Summe für die allgemeine Stimmung symptomatisch ist. Sie muß eine Auswahl von typischen Tat-sachensein.

Die Information muß Schritt halten mit der Arbeit und den politischen Aufgaben der Parteiorganisation und darf sich nicht nur konzentrieren auf die nachträgliche Einholung von Stimmungsberichten nach erfolgter Frage- und Auf-gabenstellung durch die Parteiführung.

Sie muß auf die politischen und praktischen Aufgaben der Partei eingestellt sein und ihr durch stetige und schnelle Beachtung der Stimmungen in der Bevölkerung und in der Mitgliedschaft bei der Durchführung ihrer Aufgaben helfen. Weiter ist eine systematische Erforschung des ideologi-schen Zustandes der Parteiorganisation erforderlich. •

Es ist eine wichtige Aufgabe unserer Genossen, die diese Arbeit durchführen, systematisch den Widerhall zu verfol-gen, den die Kampagnen und Veröffentlichungen unserer Partei, die Maßnahmen der Verwaltung, die Ereignisse auf wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet in der Bevölkerung auslösen, sie sollen die Diskussionen verfol-gen, die in der Bevölkerung geführt werden. Dazu gehört, daß unsere Genossen zu differenzieren verstehen und auch schildern, wie ein und dieselbe Maßnahme auf verschiedene Klassen und Schichten der Bevölkerung wirkt und welche Ursachen dafür verantwortlich sind, daß beispielsweise die Arbeiter des Betriebes A auf dasselbe Ereignis ganz anders reagieren als die Arbeiter des Betriebes B.

Weiter ist es notwendig, die Wirkung unserer Argu-mente genau zu überprüfen und unter diesem Gesichts-punkt alle Formen der Agitation — Presse, Radio, Plakate, Broschüren usw. — zu beachten. Mit derselben Sorgfalt soll die Wirkung der Argumente der Massenorganisationen, der anderen Parteien und des Gegners beobachtet werden. Nur so können wir der Parteiführung ein vollständiges und kon-kretes Bild der Lage geben. Hiermit muß Hand in Hand eine Überprüfung der Wirksamkeit unserer Argumentation in Druckschriften, Presse, Rundfunk, Traktaten, Plakaten usw. gehen.

Zum organisatorischen Aufbau sei — ohne auf die organisatorischen Voraussetzungen unserer Informations-arbeit an dieser Stelle im einzelnen einzugehen — folgendes gesagt: Um diese hier in ihren Grundzügen entwickelten Aufgaben erfüllen zu können, brauchen wir keinen isoliert arbeitenden oder gar mit einem geheimnisvollen Nimbus umgebenen Informatorenapparat, sondern diese Arbeit muß ein Teil der Aufgaben der Gesamtpartei werden. Die quali-fiziertesten Funktionäre, die auf Grund ihrer Arbeit in Par-tei, Massenorganisationen, Wirtschaft und Verwaltung die Stimmungen in Partei und Bevölkerung genau kennen, die sowohl die Mängel und Schwächen als auch die positiven Seiten unserer Parteiarbeit ständig spüren, müssen in diese Arbeit eingeschaltet werden. Wie wir das aufbauen, welche Methoden wir dabei anwenden und welcher Quellen wir uns bedienen, werden wir in Zusammenarbeit mit allen Ein-heiten unserer Organisation gemeinsam entwickeln.

Wenn die Parteiinformation in Zukunft auf dieser Grund-linie aufgebaut wird, wird sie zu einem wichtigen Hilfs-mittel für die Lösung der großen, alle Gebiete des politi-schen und wirtschaftlichen Lebens umfassenden Aufgaben werden, die uns die Parteikonferenz gestellt hat.